

# Wir in Mitte.

Ausgabe  
Mai/Juni  
2024



Magazin der CDU für den Bezirk Mitte



In dieser Ausgabe finden Sie u.a. folgende Themen:

- Anpacken im Ehrenamt - Abendschicht bei der Berliner Stadtmission
- Interview mit dem Kandidaten für die Europawahl, Dr. Tim Peters
- Antisemitische Straftaten in Mitte
- Grüne vernichten 100 Parkplätze in der Kruppstraße
- Schluss mit den grünen Verkehrsexperimenten in der Niederwallstr.
- Kehrenbürger-Aktion des Abgeordneten Sven Rissmann zusammen mit der CDU Wedding

### Liebe Bürgerinnen und Bürger in Mitte,



Sven Rissmann, MdA

vielen Dank, dass Sie das „Wir in Mitte“ lesen und sich über die Arbeit der **CDU-Mitte** und unserer **Mandatsträger in unserem Kommunalparlament, der Bezirksverordnetenversammlung, und im Abgeordnetenhaus von Berlin** informieren.

päischen Friedens- und Wirtschaftsprojekt verbunden ist.

In Berlin haben wir die **Aufgabe, mit dem Landeshaushalt verantwortungsvoll und rechtmäßig umzugehen**. Das bedeutet, dass gespart werden muss. Unsere Aufgabe ist, dass dies mit Augenmaß und an den richtigen Stellen erfolgen muss. **Sparen auf Kosten der Sicherheit und zugunsten von grünen Wohlfühlprojekten sollte es dabei nicht geben.**

In Mitte haben wir einen neuen Verkehrstadtrat nach dem Weggang von **Frau Dr. Neumann von den Grünen, die sich mit einer einseitigen und undifferenzierten Politik gegen das Auto einen Namen gemacht hat**. Ihr grüner Nachfolger hat klargestellt, dass er genau diese Politik fortsetzen will. Von Einsicht keine Spur. **Wir werden dagegen auch weiterhin alles dafür tun, dass es eine Verkehrspolitik für alle und nicht nur für eine grüne Klientel bzw. ein Verkehrsmittel gibt.**

Über Ihre Anregungen und Kritik freuen wir uns. Kommen Sie gerne mit uns ins Gespräch.

Herzliche Grüße

Ihr

Sven Rissmann, MdA

-Kreisvorsitzender der CDU Mitte-

## Impressum

### Magazin der CDU für den Bezirk Mitte

V.i.S.d.P: Sebastian Pieper, stellv. Kreisvorsitzender

CDU Mitte, Triftstraße 41, 13353 Berlin

Email: [kreisgeschaeftsstelle@cdumitte.de](mailto:kreisgeschaeftsstelle@cdumitte.de)

[www.cdumitte.de](http://www.cdumitte.de)

<https://www.facebook.com/cdumitte>

Vervielfältigungen und Veröffentlichungen sind nur mit ausdrücklicher Zustimmung der CDU Mitte gestattet. Die abgedruckten Bilder unterliegen entweder einer CC-Lizenz, sind privat zur Verwendung freigegeben worden oder von Adobe Stock (Seite 1: velichchuk, Seite 10: gpointstudio, Seite 12: curtbauer) lizenziert.

Autoren dieser Ausgabe: Sven Rissmann, Benjamin Fritz (BF), Carsten Spallek (CS), Kristin Puschmann (KP), Olaf Lemke (OL), Hans Berg (HB), Daniela Fritz (DF), Sven Fervers (SF), Benno Elfenbüttel (BE), Lucas Schaal (LS)

## Anpacken im Ehrenamt Abendschicht bei der Berliner Stadtmission

Die **Bedeutung von ehrenamtlichem Engagement** ist den meisten bewusst, doch wie essentiell ebendieses in den sozialen Einrichtungen wirklich ist, wird erst richtig deutlich, wenn man selbst mit anpackt.

Der direkt gewählte Weddinger Abgeordnete **Sven Rissmann (CDU)**, der stellv. Bezirksbürgermeister und Stadtrat für Soziales und Bürgerdienste, **Carsten Spallek (CDU)**, die stellv. Vorsitzende der CDU-Fraktion Mitte, **Daniela Fritz**, sowie die Bezirksverordnete **Monika Trautmann (CDU)** haben jeweils eine **Ehrenamtsschicht der Berliner Stadtmission** am Abend in der Notübernachtung in der Lehrter Straße absolviert.



Sven Rissmann, MdA mit Carsten Spallek, stellv. BzBm sowie Stadtrat für Soziales und Bürgerdienste (CDU)

Die **Notübernachtung in Moabit** bietet in der Zeit von April bis November obdachlosen Menschen die Möglichkeit einer (warmen) Mahlzeit sowie eines Schlafplatzes. Insgesamt stehen 125 Schlafplätze zur Verfügung, doch gerade in den sehr kalten Nächten ist die Anlaufstelle der Berliner Stadtmission deutlich überbelegt.

Eine enorme Herausforderung für die wenigen Sozialarbeiter, die gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern der Lage Herr werden müssen. Es fehlt nicht nur an Platz, sondern auch an geschultem Personal. Umso mehr gilt Dank und Anerkennung den Kräften, die tagtäglich mit viel Herz für die betroffenen Menschen vor Ort sind.

**Machen auch Sie mit und unterstützen Sie als ehrenamtliche Helfer die Berliner Stadtmission!**

**Nähere Informationen erhalten Sie unter [www.berliner-stadtmission.de](http://www.berliner-stadtmission.de). (DF)**



Daniela Fritz, stellv. Vorsitzende der CDU-Fraktion Mitte zusammen mit Monika Trautmann, Bezirksverordnete in der BVV Mitte



### „Die Zahlen für illegale Migration müssen zeitnah runter!“

Interview mit Dr. Tim Peters,  
Kandidat der CDU Berlin für die Europawahl

#### Was sind die wichtigsten Themen für die Europawahl?

Aus meiner Sicht geht es bei der **Europawahl am 9. Juni 2024** vor allem um drei Themen: Erstens **Begrenzung von illegaler Migration** in die EU. Zweitens mehr Fokus auf **Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand**. Und drittens die Steigerung der **Verteidigungsfähigkeit der EU**.

#### Was ist die Position der CDU zur Begrenzung von illegaler Migration?

In Deutschland hatten wir im letzten Jahr mehr als 350.000 Asylanträge. Die Hauptherkunftsländer waren Syrien, Türkei, Afghanistan, Irak und Iran. Dazu kamen noch 130.000 Personen über den Familiennachzug ins Land. **Das entspricht insgesamt einer Stadt wie Duisburg oder Nürnberg, die in nur einem**

**Jahr neu hinzugekommen ist.** Wir haben nicht genug Unterkünfte, wir haben nicht genug Integrationshelfer. Es gibt nicht genug Wohnungen, Arbeitsplätze und Schulen. Hinzu kommt, dass Migranten überdurchschnittlich oft in der Kriminalitätsstatistik auftauchen. Und wir haben immer mehr Probleme mit Islamisten in Deutschland, wie wir seit dem 7. Oktober mit zusätzlicher Schärfe beobachten. **Daher müssen die Zahlen der illegalen Migration nach Deutschland und Europa unbedingt zeitnah runter. Die CDU hat in Brüssel den neuen EU-Migrationspakt unterstützt.** Die Grünen haben diesen Pakt gemeinsam mit der Linken und der AfD abgelehnt. Der Pakt ist ein wichtiger erster Schritt in die richtige Richtung. Weitere Schritte müssen allerdings in der nächsten Legislaturperiode folgen. Wer sich beispielsweise bereits in einem sicheren Drittstaat befindet,

sollte kein Recht mehr auf ein Asylverfahren in der EU haben. **Wer auf dem Mittelmeer gerettet wird, sollte direkt in einen sicheren Drittstaat am südlichen Ufer des Mittelmeers gebracht werden.** Es gilt, was Jens Spahn kürzlich sagte: „Wenn die demokratische Mitte nicht die irreguläre Migration beendet, wird die irreguläre Migration die demokratische Mitte beenden.“

#### Was will die CDU für mehr Wettbewerbsfähigkeit tun?

Wir brauchen in Europa in der nächsten Le-



gislaturperiode einen „Pakt für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit“! Europa muss wieder für Wachstum und Beschäftigung stehen. Das ist auch der beste Plan gegen antieuropäische Populisten von rechts und links. Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat bereits angekündigt, dass die Berichtspflichten für Unternehmen um 25% gesenkt werden sollten. **Klimaschutz sollte vor allem marktwirtschaftlich durch Emissionshandel und mit Technologieoffenheit umgesetzt werden.** Das Verbrennerverbot muss rückgängig gemacht werden.



© Tobias Koch

### Was muss Europa im Bereich Verteidigung tun?

Im Bereich Verteidigung sollten wir eng mit den USA und der NATO zusammenarbeiten, aber wir müssen auch selber als EU mehr investieren und mehr kooperieren. **Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif.** Das gilt insbesondere, falls Donald Trump die Präsidentschaftswahlen in den USA diesen Herbst gewinnen sollte, was gegenwärtig als möglich erscheint. **Die Europäische Union muss dazu in der Lage sein, sich eigenständig gegen einen konventionellen Angriff, zum Beispiel von Russland, verteidigen zu können.** Wir brauchen auch einen funktionierenden europäischen Raketenschirm gegen mögliche Angriffe vom Iran oder anderen aggressiven Staaten. Die EU braucht eine engere Zusammenarbeit bei gemeinsamer Beschaffung von Rüstungsgütern.

Dr. Tim Peters (50) arbeitet als Referatsleiter in der Verwaltung des Europäischen Parlaments. Er hat drei Kinder und lebt mit seiner Partnerin in Brüssel. Er ist Vorsitzender des CDU-Auslandsverbands Brüssel-Belgien und stellvertretendes Mitglied im Vorstand der Europäischen Volkspartei. Als Jura-Student studierte er an der Humboldt-Universität und wohnte in Berlin-Mitte zwischen dem Nordbahnhof und dem Naturkundemuseum. Er war Stellvertretender Kreisvorsitzender der JU Berlin-Mitte sowie Landesvorsitzender der JU Berlin.

## Weg mit dem Müll Reinigung rund um die Rehberge verstärken

Rund um die **Weddinger Rehberge** hat die **Vermüllung in den Straßen** in den letzten Jahren immer stärker zugenommen. Ein Zustand, der vor allem für die Anwohner der umliegenden Straßen ein unhaltbarer, belastender Zustand ist. Dem sollte aber zukünftig nun endlich Abhilfe geschaffen werden. Die **CDU-Fraktion Mitte** hat in Abstimmung mit dem direkt gewählten **Weddinger Abgeordneten Sven Rissmann (CDU)** einen Antrag in die Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin ein-

|  |                           |  |
|--|---------------------------|--|
| <b>Antrag</b><br>Aktueller Initiator: Fraktion der CDU Pieper, Fritz und die anderen Mitglieder der Fraktion der CDU<br>Beteiligte Initiatoren:<br>Ursprungsdrucksachenart: Antrag, Ursprungsinitiator: Fraktion der CDU Pieper, Fritz und die anderen Mitglieder der Fraktion der CDU   |                           | <b>Drucksachen-Nr:</b> 1303/V1<br><b>Ursprungs-Datum:</b> 13.02.2024<br><b>Aktuelles Datum:</b> 13.02.2024 |
| <b>Rehberge - Müllberge im Park und seinem Umfeld</b>  |                           |  |
| <b>Beratungsfolge:</b>   |                           |  |
| <b>Datum:</b> 22.02.2024   | <b>Gremium:</b> BVV Mitte | <b>Strang:</b> BVV-Mitte/41  |
| <b>Ergebnis:</b>   |                           |  |
| Die Bezirksverordnetenversammlung möge beschließen:  |                           |  |
| Das Bezirksamt wird ersucht, unverzüglich Maßnahmen zu ergreifen, der Vermüllung des öffentlichen Raumes effektiver als bisher entgegenzuwirken. Hierzu sind:  |                           |  |
| <ol style="list-style-type: none"><li>1. der Parkplatz am Volkspark Rehberge, Cornelius-Fredericks-Straße und Drehsessel sind stärker durch die ÖB zu kontrollieren</li><li>2. ggf. durch interne Umstrukturierung und weitere Maßnahmen den AOD zu verstärken</li><li>3. Autowracks und weiteren Müll zügiger durch die BSR räumen zu lassen</li><li>4. Schwerpunktkontrollen sind häufiger durchzuführen.</li></ol>          |                           |  |
| <b>Begründung:</b><br>Die unhygienischen Zustände um die Rehberge, übrigens bereits 2021 durch Große Anfrage und Antrag der CDU-Fraktion adressiert, beschäftigen mittlerweile die Medien. Die Berichterstattung über die indiskutable Situation schadet dem Ansehen des Bezirks Mitte und legt dabei offen, welche eklatanten Versäumnisse es in Bezug auf Sauberkeit und Ordnung in der Mitte der deutschen Hauptstadt gibt. |                           |  |
| <b>Ergebnis</b><br>beschlossen<br>abgelehnt (i.d. Sache ver-<br>zückgezogen<br>überwiesen in den:<br>_____ (Redaktions)  |                           |  |

gebracht, der das Bezirksamt u.a. **ersucht, betroffene Bereiche seitens des Ordnungsamtes stärker kontrollieren bzw. häufigere Schwerpunktkontrollen durchführen und den vorhandenen Müll schneller beseitigen zu lassen.** Dieser wurde in der Mai-Sitzung der BVV Mitte nun **beschlossen**, sehr zur Freude der Antragstellerin **Daniela Fritz**, stellv. Vorsitzende der CDU-Fraktion Mitte. Ein Erfolg - vor allem für die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner! (DF)

## Internationaler Eastercup 2024

Zwischen dem 28. März und dem 01. April 2024 fand der **Internationale Eastercup 2024 zum elften Mal in Berlin-Moabit** statt. An fünf Tagen haben 1.400 Sportler aus 25 Ländern an **einem der größten Basketballturniere in Deutschland teilgenommen.** An dem Turnier nahmen sowohl Kinder, Erwachsene und Spieler in Rollstühlen teil. Schirm-pate des Eastercups 2024 war u.a. der **Bezirksstadtrat für Schule und Sport Benjamin Fritz (CDU)**, der das Turnier eröffnet hat. In seinem Grußwort erwähnte er, dass „der **Sport zur Kommunikation und Begegnung zwischen verschiedenen Nationen wie kaum etwas anderes beiträgt**“, und hat den Basketballspielern den Tip gegeben „Berlin Mit-

te zu besuchen und zu entdecken.“ (BF)



Schul- und Sportstadtrat Benjamin Fritz (CDU)

## Zukunft der Begegnungsstätten „Otawi-Treff“, „Grüntaler Treff“ und „Haus Bottrop“ gesichert

Die Zukunft der etablierten und gut besuchten **Begegnungsstätten Otawi-Treff (Otawistr. 46), Grüntaler Treff (Grüntaler Str. 21) und Haus Bottrop (Schönwalder Str. 4)** ist gesichert.

Der Träger „**Die Wille**“ übernahm die Einrichtung Otawi-Treff Anfang Januar 2024 und setzt die

erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fort.

**Die Besucherinnen und Besucher können sich weiterhin auf ein breites Spektrum an Aktivitäten und Angeboten freuen.**

Unter dem neuen Namen „**Grüntaler Kiezoase Forever**

**Young**“ plant die Karuna eG seit April 2024 die Angebote im ehemaligen Grüntaler Treff und öffnet die Einrichtung im bekannten Umfang. Auch hier erwartet die Besucherinnen und Besucher wie gewohnt ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen neuen Ideen.

Die **Arbeiterwohlfahrt (AWO)** betreibt die Begegnungsstätte Haus Bottrop seit April 2024, führt die beliebten Angebote fort und wird es mit eigenen Themen ergänzen.

Die drei Begegnungsstätten bieten allen Menschen einen wertvollen Ort der

Begegnung, des Austauschs und der aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. **Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Förderung des sozialen Miteinanders und des nachbarschaftlichen Zusammenhalts in den jeweiligen Stadtteilen.** Die neuen Trä-

ger haben ihre Arbeit bereits aufgenommen und setzen die beliebten Angebote der Begegnungsstätten mit großem Engagement fort.

„Ich freue mich außerordentlich, dass wir mit den neuen Trägern drei engagierte Partner gewinnen konnten, welche die erfolgreiche Arbeit

der Begegnungsstätten fortführen und weiterentwickeln werden. Die Angebote dieser Einrichtungen sind ein wichtiger Bestandteil des sozialen Lebens in unseren Kiezen und tragen dazu bei, dass sich alle Menschen bei uns willkommen und gut aufgehoben fühlen.“ so mittes **Sozialstadtrat, Carsten Spallek (CDU).**

Ein ausdrücklicher Dank gilt dem bisherigen Träger „Selbsthilfe im Vor-Ruhestand“ für die langjährige und engagierte Arbeit. Dank dieses Engagements konnten sich die Begegnungsstätten zu beliebten Treffpunkten für viele Menschen entwickeln. (CS)

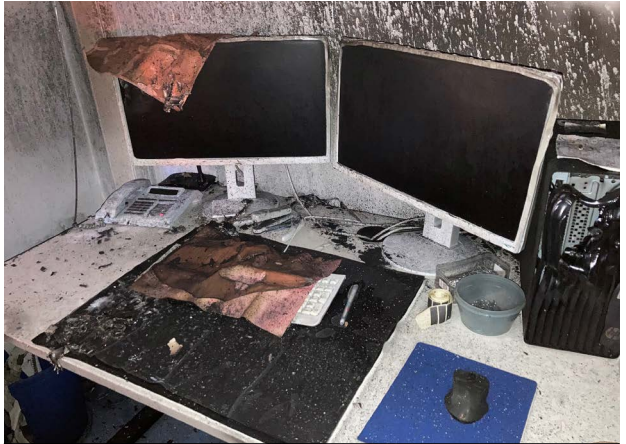


Carsten Spallek (CDU)



## Antisemitische Gewalttaten in Mitte

Seit dem Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 erlebt Berlin neben viel Solidarität und Unterstützung für Israel und unsere jüdischen Mitbürger leider auch eine **Welle antisemitischer Gewalt und ganz offen zur Schau gestellten Israelhass**. Davon ist unser Bezirk besonders getroffen. Erinnert sei an den versuchten Brandanschlag auf die Synagoge in der Brunnenstraße, wiederholter Vandalismus gegen israelische Fahnen vor Mittes Rathäusern, den Brandanschlag auf den Schaukasten vor dem Rathaus Tiergarten, Angriffe auf Menschen, die jüdische oder israelische Symbole tragen, wie am 3. Mai in der Beusselstraße oder zuvor den Angriff auf den jüdischen Studenten Anfang Februar und schließlich zuletzt den **Brandanschlag auf das Rathaus Tiergarten**



**Zerstörung im Rathaus Tiergarten**

**selbst und der Schändung des jüdischen Mahnmals in der Levetzowstraße.**

Die BVV Mitte hat sich am 16. Mai klar dazu verhalten und **in einer gemeinsamen Entschließung der Grünen, CDU, SPD, Linken und FDP Antisemitismus und extremistische Hetze deutlich verurteilt. Hass und Extremismus haben in Mitte nichts verloren.**

Und doch muss man konstatieren, Hass und Antisemitismus sind dennoch existent. **Auffällig dabei ist eine klar erkennbare Häufung von Vorfällen im Ortsteil Moabit.** Über die Gründe hierfür kann man im Moment wohl nur spekulieren. **Die CDU-Fraktion in der BVV Mitte hat in einer Dringlichen Anfrage das Bezirksamt hierzu um eine Einschätzung gebeten.** Die Antwort des Bezirksamtes steht noch aus. Die Debatte darüber, wieso es offenbar so schwerfällt, Israelhass und Antisemitismus in unserer Gesellschaft zu bekämpfen muss und wird in den kommenden Monaten ganz sicher geführt werden. (OL)



**Mahnmal in der Levetzowstraße**



## Schluss mit den grünen Verkehrs-Experimenten

### Anwohner in der Niederwallstraße beklagen Wegfall der Parkplätze

Das Chaos um die Friedrichstraße ist Vielen noch gut in Erinnerung und trotzdem **experimentiert das Bezirksamt Mitte unter Führung der Grünen weiter im ganzen Bezirk in der Verkehrspolitik herum**. Eilig werden Fahrradstraßen eingerichtet, über Nacht verschwinden Parkplätze und sogar ganze Straßen werden für den allgemeinen Verkehr gesperrt und entwidmet. **Das alles passiert ohne echte Beteiligung der Anwohner und oft ohne verkehrliche Notwendigkeit**. Die grünen Träume vom Umbau des öffentlichen Raums haben aber oft ganz konkrete Nachteile für die direkten Anwohner. Die Erreichbarkeit der eigenen Wohnung oder das wohnungsnahe Parken werden erschwert, was viele ältere Menschen, Familien mit Kindern aber auch Lieferanten und Gewerbetreibende oft stark belastet. „**Viele Anwohner beklagen sich über die einseitige Politik zugunsten des Autos und finden sich kaum mehr zurecht im Schilderwald aus Halteverboten und Durchfahrtsperungen**“, berichtet der CDU-Abgeordnete

**Lucas Schaal aus einer Runde mit Anwohnern der Niederwallstraße**. Gerade diese Straße ist ein gutes Beispiel für die einseitige Verkehrspolitik des grünen Bezirksamts. Eilig wurde die Straße zur Fahrradstraße ernannt, Poller gesetzt und Anwohnerparkplätze ersatzlos entfernt.

**Die Anwohner direkt vor Ort fühlen sich von den eiligen Maßnahmen übergangen**. „Die Niederwallstraße war immer eine ruhige Straße ohne viel Verkehr und Gefahr. Mit der neuen Fahrradzone haben wir ungefragt eine Lösung bekommen, ohne dass es vorher ein Problem gegeben hätte“, berichtet eine Anwohnerin, die seit 30 Jahren in der Straße lebt. „Der Wegfall der Parkplätze trifft uns leider sehr hart, weil wir auf unser Auto angewiesen sind. Vorher gefragt hat uns der Bezirk leider nicht“, berichtet sie.

**Viele Anwohner haben daher nun Widerspruch gegen die Maßnahmen des Bezirks eingelegt und wollen sich auch vor dem Verwaltungsgericht gegen den Umbau ihrer Straße wehren**. (LS)



Lucas Schaal, MDA (CDU) im Gespräch mit den Anwohnern der Niederwallstraße ©CDU-Fraktion Berlin

## Wichtige Fortschritte bei der Schaffung neuer Schulplätze im Bezirk Mitte

In den letzten Wochen konnten bei der **Schaffung neuer Schulplätze** durch Neubau und Sanierung wichtige Meilensteine für den Bezirk Mitte erreicht werden. Am 25. April 2024 fand die **offizielle Übergabe des Schulgebäudes in der Adalbertstraße** von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen an das Bezirksamt Mitte von Berlin. Durch die Übergabe geht die neue Schule ins Fachvermögen des Schul- und Sportamts Mitte. Zum Start des Schuljahres 2024/2025 wird die neue Grundschule dann ihre Türen öffnen. **Künftig wird die neue**

**4-zügige Schule am Standort Adalbertstraße Platz für 576 Schülerinnen und Schüler bieten.** Neben dem neuen Schulgebäude erhält der Bezirk auch zwei neue dreiteilige Sporthallen. **Neben dem klassischen Sportunterricht für die Schülerinnen und Schüler kann der Bezirk so auch weitere dringend benötigte Hallenzeiten den Vereinen am Nachmittag und Abend anbieten.**

Am 16.05.2024 hat der **Bezirksstadtrat für Schule und Sport in**

**Mitte Benjamin Fritz (CDU)** die Projektvereinbarung über die Sanierung der Ernst-Reuter-Oberschule mit der **HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH** unterzeichnet. Diese Projektvereinbarung bestellt der HOWOGE ein Erbbaurecht an dem Grundstück auf dem die **Ernst-Reuter-Grundschule** sich befindet. Die



Howoge wird dann ab Ende 2026/ Anfang 2027 die Schule sanieren. **Nach der Sanierung bietet der Standort dann Platz für 1.200 Schülerinnen und Schüler.**

„Ich freue mich, dass wir mit der Schule in der Adalbertstraße in diesem Sommer eine moderne Schule ans Netz

bekommen, die eine optimale Lernumgebung für unsere Schülerinnen und Schüler bieten wird. Genauso wichtig ist die Unterzeichnung der Projektvereinbarung mit der Howoge für die Sanierung der Ernst-Reuter-Schule für den Bezirk. **Nach der Fertigstellung der Sanierungsmaßnahme wird die Ernst-Reuter-Schule sogar noch mehr Schülerinnen und Schülern einen Ort zum Lernen bieten als es bereits heute der Fall ist“, sagt Bezirksstadtrat Benjamin Fritz. (BF)**

## Wahl zur Stadtteilvertretung Turmstraße

Bei den letzten Wahlen zur **Stadtteilvertretung Turmstraße** traten insgesamt 24 Kandidaten an, darunter zwei Mitglieder des CDU-Ortsverbandes Moabit: **Sven Fervers und Benno Elfenbüttel**. Beide Kandidaten nahmen am 18. April 2024 an einer Kennenlernveranstaltung im Rathaus Tiergarten teil, bei der sie die Gelegenheit hatten, mit Bürgern, Gewerbetreibenden und Akteuren aus dem Sanierungsgebiet ins Gespräch zu kommen.



**Benno Elfenbüttel und Sven Fervers (beide CDU)**

Die **Wahl der neuen Stadtteilvertretung fand im April 2024 statt** und stellt einen bedeutenden Schritt für die weitere Entwicklung des Stadtteils Turmstraße dar. Die neuen Mitglieder, darunter die beiden CDU-Vertreter Sven Fervers und Benno Elfenbüttel, bringen frische Ideen und Engagement in die Arbeit der Stadtteilvertretung ein und setzen sich für die Belange der Moabiter Bevölkerung ein.

Die **Wahl zur Stadtteilvertretung Turmstraße war ein großer Erfolg für die CDU**, die erstmals Vertreter in dieses wichtige Gremium entsenden konnte. Mit Sven Fervers und Benno Elfenbüttel werden zwei engagierte Mitglieder des Ortsverbandes Moabit die Interessen der Anwohner und lokalen Akteure vertreten und die positive Entwicklung des Sanierungsgebiets Turmstraße weiter vorantreiben. (BE/SF)

Die Stadtteilvertretung Turmstraße (StV) ist ein wichtiger Teil der Bürgerbeteiligung im Berliner Stadtteil Moabit. Gegründet, um die Interessen der Anwohner im Förder- und Sanierungsgebiet Turmstraße zu vertreten, besteht die StV aus ehrenamtlich engagierten Mitgliedern. Ihre Hauptaufgaben umfassen die Beratung und Mitwirkung bei städtebaulichen Projekten, die Verbesserung des öffentlichen Raums, die Förderung kultureller Einrichtungen sowie die Unterstützung lokaler Gewerbetreibender.

Die Stadtteilvertretung arbeitet eng mit der Verwaltung und der Politik zusammen und bringt die Anliegen und Bedürfnisse der Bürger direkt in die Stadtplanung ein. In verschiedenen Arbeitsgruppen, die sich auf Themen wie Bildung und Kultur, öffentlicher Raum, Mobilität, Kommunikation sowie Bauen und Wohnen konzentrieren, entwickeln die Mitglieder fachpolitische Positionen und Lösungsvorschläge.

Ein zentrales Gremium ist der Sanierungsbeirat, in dem die Stadtteilvertretung monatlich mit Vertretern der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, des Bezirksamts Mitte und anderen lokalen Akteuren zusammentrifft. Dieses Gremium ermöglicht eine transparente und konstruktive Diskussion über laufende und geplante Projekte im Sanierungsgebiet.



## Bezirksamt Mitte bietet nach Einbürgerung schnelle und einfache Möglichkeit, einen Personalausweis oder Reisepass zu beantragen

Durch die Zentralisierung der Einbürgerung ist es noch schwieriger geworden, das Ende der Antragsbearbeitung und damit den Zeitpunkt der Erlangung der Staatsbürgerschaft als Voraussetzung für die deutschen Personaldokumente einzuschätzen. **Eine frühzeitige Terminplanung für die Beantragung von Personalausweis oder Reisepass ist somit nicht möglich.**

Seit dem 2. Mai 2024 wird deswegen die Beantragung der notwendigen Personalausweise und Reisepässe für die neu eingebürgerten Menschen in unserer Stadt

erleichtert und eine Möglichkeit der Beantragung von Personaldokumenten im naheliegenden Bürgeramt Osloer Str. (Bürgeramt Wedding) angeboten.

Der dafür erforderliche Termin kann telefonisch über das Bürgertelefon unter der Nummer (030) 115 vereinbart werden.

**Die Beantragung der Ausweisdokumente erfolgt dann im Bürgeramt Osloer Straße, Osloer Str. 36, 13359**

**Berlin.** Der Standort ist erreichbar über die nah gelegene U-Bahn-Station Osloer Straße.

**Eine Vorsprache ist nur mit vereinbartem Termin möglich, es werden folgende Unterlagen benötigt:**

- **Einbürgerungsurkunde, sowie das Beiblatt zur Einbürgerungsurkunde (mit Foto und eventuellen weiteren Staatsangehörigkeiten)**

- **Aktuelles biometrisches Passbild**

- **Bankkarte**

„Mit diesem neuen serviceorientierten Angebot helfen wir, dass die erstmalige Ausstellung der notwendigen Personaldokumente

zeitnah und unkompliziert beantragt werden kann. In Verbindung mit einer weiteren Personalverstärkung sollen dann künftig alle Berlinerinnen und Berliner schneller Termine zur Regelung ihrer Angelegenheiten bekommen. Das sogenannte 14-Tagesziel haben wir weiter fest im Blick.“, so der für die **Bürgerämter zuständige Bezirksstadtrat Carsten Spallek (CDU) (CS)**



## Weiterhin nicht gedeckter Personalbedarf führt zu Leistungseinschränkungen im Standesamt Mitte

Leider ist die aktuelle **Stellen- und Personalsituation im Standesamt Mitte weiterhin unzureichend** und lange Wartezeiten für Dienstleistungen des Standesamtes waren und sind die Folge. So dauert beispielsweise die **Bearbeitung von Geburts- oder Sterbeurkunden derzeit rund fünf Wochen**.

Mit in Kraft treten der 3. Änderung des Personenstandsrechtsänderungsgesetzes **hat sich die Situation im Standesamt Mitte weiter verschärft** und wird sich mit dem Gesetz über die Selbstbestimmung in Bezug auf den Geschlechtseintrag und zur Änderung weiterer Vorschriften sowie mit dem Gesetz zur Änderung des Ehenamens- und Geburtsnamensrechts absehbar nicht verbessern. Die zur Umsetzung des Gesetzes notwendige personelle Verstärkung der Berliner Standesämter fand bisher nicht statt.

„Solange die **unzureichende Personalausstattung im Standesamt Mitte** nicht behoben werden kann, muss leider mit weiterhin hohen Wartezeiten gerechnet werden. Zudem kann eine weitere Erhöhung der Wartezeiten nicht ausgeschlossen werden.“ so **Bezirksstadtrat Carsten Spallek (CDU)**.

Bis sich die Personalsituation verbessert hat, wurde daher als ad-hoc Maßnahme eine **Prioritätensetzung in der Bearbeitung der Aufgaben im Standesamt Mitte festgelegt**. Mit hoher **Priorität werden künftig die Erstbeurkundungen von Ge-**

**burten durchgeführt, die Bestattungsgenehmigungen ausgefertigt und die Sterbefälle beurkundet.**

Bereits vereinbarte Termine für Eheschließungen in den Trauzimmern werden wie zugesagt durchgeführt. Das Angebot an weiteren **Eheschließungsterminen wird jedoch grundsätzlich dahingehend reduziert,**

**dass für die Durchführung der Eheschließungen in den Trauzimmern des Standesamtsgebäudes zukünftig statt 20 Terminen pro Woche nur noch 10 Termine angeboten werden.** Dies bedeutet eine Reduzierung der Terminkapazitäten um 50 Prozent.

**Auch werden die kostenpflichtigen Vaterschaftsanerkennungen im Standesamt in der Bearbeitung eingestellt.** Vaterschaftsanerkennungen können

alternativ bei Notaren oder kostenfrei beim Jugendamt erklärt werden.

„Mit der Reduzierung des Angebotes vor Ort bei uns im Trauzimmer in Mitte zu heiraten, werden sicherlich einige Enttäuschungen verbunden sein. **Ich bitte aber um Verständnis, dass wir aktuell den Schwerpunkt bei den Geburts- und Sterbeurkunden legen müssen, damit Eltern zum Beispiel möglichst schnell die ihnen zustehenden Leistungen auf Kinder- oder Elterngeld beantragen können.** Die Möglichkeit, sich an anderen Orten trauen zu lassen, besteht ja weiterhin.“, so **Carsten Spallek (CDU)**. (CS)



Der Standort des Standesamtes Mitte im Neuen Stadthaus Bild von Beek100 - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6989270>

## Kehrenbürger-Aktion des Abgeordneten Sven Rissmann zusammen mit der CDU Wedding

Wer beispielsweise die Weddinger Ungarnstraße am Schillerpark kennt, dem ist das große Übel bekannt: **Unmengen illegal abgestellter Sperrmüll und Unrat am Straßenrand.** Ein Zustand, dem das grün-geführte Bezirksamt Mitte noch immer nicht Herr wird. Kaum ist

der „Tatort“ bereinigt, findet sich häufig bereits am nächsten Tag neuer Müll an altbekannter Stelle. Es entsteht der Eindruck, dass die Täter in der Nacht mit ihren Transportern am Straßenrand halten und dann unbemerkt ihren Bauschutt, Sperrmüll und auch Farbreste illegal entsorgen.

**Dem direkt gewählten Weddinger Wahlkreisabgeordneten Sven Rissmann ist es ein großes Anliegen, dass sich an diesen desaströsen Zu-**

**ständen endlich etwas ändert.** Daher hat er im Rahmen der **Kehrenbürger-Aktion der BSR** gemeinsam mit vielen weiteren Helferinnen und Helfern der CDU Wedding angepackt und Müll im Schillerpark sowie der Umgebung entlang der Straßen eingesammelt.

Neben dem Problem der immer größer werdenden Sperrmüllberge am Rande des Schillerparks wurde an diesem Nachmittag einmal mehr deut-

lich, dass die **Drogenproblematik rund um den Leopoldplatz und die Weddinger Mühlenstube in der Müllerstraße mittlerweile auch die Grünanlagen im Schillerpark erreicht hat.** So haben die Helferinnen und Helfer der CDU-Wedding auch benutztes **Drogenbesteck**

einsammeln müssen. Ein Zustand, der **gerade mit Blick auf unsere Kinder unhaltbar ist und den es dringend zu ändern bedarf.** Hier ist das grün-geführte Bezirksamt in der Pflicht, endlich zu handeln!

Doch auch die Bürgerinnen und Bürger können helfen, ihren Wedding sauber zu halten. Dank der **Ordnungsamt-App** ist es möglich, die vermüllten Stellen mit wenigen Klicks an das Ordnungsamt zu übermitteln, welches dann tätig wird. Den aktu-

ellen Bearbeitungsstand der jeweiligen Meldungen kann man ebenfalls einsehen. Die App finden Sie in Ihrem App-Store oder auch online auf der Seite des Ordnungsamtes unter <https://www.berlin.de/ordnungsamt-online/mobile-app/>.

**Helfen auch Sie mit, den Bezirk Mitte und somit auch den Ortsteil Wedding sauberer zu machen! (DF)**



Sven Rissmann, MdA gemeinsam mit Mitgliedern der CDU Wedding in Aktion Sperrmüllaktion.jpeg

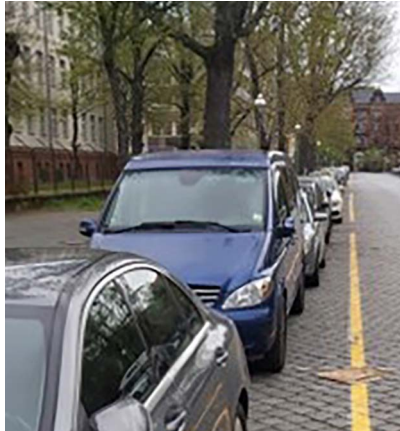


## Grüne vernichten 100 Parkplätze in der Kruppstraße

Zunächst war immer nur von einer provisorischen Maßnahme die Rede, inzwischen ist klar: In der **Moabiter Kruppstraße werden 100 Parkplätze ersatzlos entfallen**. Das grün geführte Bezirksamt wird nämlich die Anordnung zum Längsparken verstetigen, obwohl dies nur aufgrund der Umleitung der

Buslinie M27 während der Bauarbeiten in der Perleberger Straße notwendig war. **Betroffen sind davon vor allem die Beschäftigten der Polizei Berlin, die vor allem diese Parkplätze nutzen, denn Wohnbebauung gibt es in diesem Abschnitt der Kruppstraße nicht.**

Die CDU-Moabit erklärt dazu: "Menschen, die 24/7 für unsere Sicherheit sorgen, müssen aber die Möglichkeit haben, jederzeit zu ihrer Dienststelle zu kommen. Dazu gehört auch die



Möglichkeit, ihren PKW abstellen zu können." **Bemerkenswert in dieser Frage ist, dass bisher niemand begründen konnte oder wollte, wieso die Parkplätze wegfallen sollen.** Darüber hinaus trifft die in der Sitzung des Ausschusses für Verkehr und Ordnung erfolgte Begründung des Zieles, die Abschaffung des

Parkens auf dem Gehweg, nicht zu, da auf der Straßenseite, auf der nun Längsparken angeordnet wurde, zuvor nie auf der Fläche des Gehweges, sondern nur auf der Straße geparkt wurde.

**Dieses Agieren der Grünen in Bezirksamt und in der BVV Mitte kann man als Beleg dafür deuten, dass es sich eben gar nicht um eine rationale Sachentscheidung handelt, sondern erneut ein Zeichen gesetzt werden soll.** Das Auto hat in einem grünen Bezirk Mitte keine Zukunft. (OL)

## Es geht voran in Berlin.

### Ein Jahr CDU-geführter Senat.

**„Berlin jeden Tag ein Stückchen besser machen.“** Mit diesem Anspruch ist vor knapp einem Jahr der CDU-geführte Senat unter der Leitung des **Regierenden Bürgermeisters Kai Wegner (CDU)** ins Amt gestartet. Und man merkt: Der Senat hält, was er verspricht. An vielen Ecken unserer Stadt spürt man es bereits, auch bei uns in Mitte.

Die erneute **Öffnung der Friedrichstraße** für alle Verkehrsteilnehmer war eines der ersten Projekte, die der neue Senat umgesetzt hat. **Miteinander statt Gegeneinander im Verkehr – das war besonders uns als CDU sehr wichtig.** Hierzu gehörte auch die dringend notwendige Begrenzung der E-Scooter innerhalb des S-Bahnrrings, die Geh- und Radwege zu verstopfen drohten.

Auch im **Bereich der Sicherheit hat sich einiges bewegt:** Polizistinnen und Polizisten können sich darauf verlassen, dass der CDU-geführte Senat hinter ihnen steht. So sorgt das neue Polizeigesetz für eine bessere Ausstattung unserer Einsatzkräfte und mehr Rechtssicherheit bei ihrer Arbeit. Mit dem Ziel mehr Sicherheit im öffentlichen Raum zu

schaffen, wurde im Herbst ein **Sicherheitsgipfel** abgehalten. Hier wurden unter anderem konkrete Maßnahmen entwickelt, um die Sicherheit rund um den Leopoldplatz zu erhöhen. Einzelmaßnahmen umfassen dabei beispielsweise **gesundheitliche sowie soziale Präventionsmaßnahmen und eine erhöhte Polizeipräsenz.**

Mit der **Novellierung des Berliner Schulgesetzes** hat der Senat außerdem eines der wichtigsten bildungspolitischen Reformprojekte der letzten Jahre auf den Weg gebracht. Kindern mit besonderem sprachlichen Förderbedarf wird dadurch ein verpflichtendes Kitachancenjahr ermöglicht. Gerade bei uns in Mitte, einem Bezirk, in dem viele Kinder bei der Einschulung kein richtiges Deutsch sprechen, wird diese Reform unzähligen Kindern einen optimalen Start in das Schulleben gewährleisten.

Der CDU-geführte Senat zeigt: **Veränderungen sind möglich.** Und sie werden noch weiter voranschreiten. Jeden Tag ein Stückchen mehr. (KP)

### Eine kleine Geschichte der Turmstraße

Die Turmstraße ist die **Einkaufsstraße von Moabit und neben Alt-Moabit** auch die Hauptstraße des Ortsteils. **Doch woher kommt der Name?** Nicht der Turm der dominierenden Heilandskirche, sondern **zwei sehr weit auseinanderliegende Kirchtürme** – die man heute durch die Bebauung des 19. und des 20. Jahrhunderts überhaupt nicht mehr sehen kann – **sollen der Grund dafür sein, dass die Straße ihren Namen erhielt.**

Es waren der Turm der **Sophienkirche in Berlin-Mitte** und der Turm der **St. Nikolaikirche in Spandau** (das damals noch nicht zu Berlin gehörte), die man von der Straße her an deren Beginn bzw. deren Ende aus sehen konnte.

**Dies soll aber nach jüngsten Erkenntnissen nicht richtig sein,** obwohl im U-Bhf-Turmstr. noch beide Kirchtürme auf den Keramikplatten abgebildet sind und somit auf den Ursprung des Straßennamens verweisen sollen. Nach einer **neuen Theorie soll sich der Name auf den Pulverturm Nummer 4** beziehen, der an der Straße lag.

**1945 trug die Straße temporär den Namen des stalintrauen KPD-Führers Thälmann,** was allerdings schnell korrigiert wurde.

Am östlichen Anfang der Straße steht der Riesenbau des **Kriminalgerichts**, das von 1902 bis 1906 von Thoemer und Fasquel erbaut wurde.

Der wilhelminische Bau gefiel den Japanern so gut, dass er sich in Form einer Kopie als Justizpalast in Tokio wiederfindet.

Auch das Amts- und Landgericht sind an der Turmstr. angesiedelt.

Das ehem. **Krankenhaus Moabit** vis a vis gehört auch zur Straße.

Der **kleine Tiergarten** gehörte seit 1655 zum Tiergarten, wurde aber 1835 von diesem wegen des Baus der Schinkel'schen St. Johanniskirche in Alt-Moabit abgetrennt.

Die **neugotische Heilandskirche** mit ihrem 87 Meter hohen und spitzen, weithin sichtbaren Turm wurde von den Architekten

Schulze und Kischke 1895/96 errichtet.

Nach den Zerstörungen des 2. Weltkrieges wurde das Kirchenschiff in vereinfachter Form wiederaufgebaut.

Weiteres Highlight der Straße ist **das 1935-37 erbaute Rathaus Tiergarten und die dahinter liegende Arminius-Markthalle.**

Neben der evangelischen Heilandskirche liegen noch zwei katholische Kirchen an der Straße.

Das ebenfalls neugotische **Dominikanerkloster** und dessen Kirche **St. Paulus** an der Oldenburger Str., auf dessen Vorgängerbau sich

1869 der sog. „Moabiter Klostersturm“ entlud, der durch nichts zu rechtfertigen gewesen war! Die **Pfarrkirche St. Laurentius** an der Bandelstr., die im Krieg völlig durch Bomben zerstört wurde und durch einen Neubau ersetzt wurde, der sich aber – was Kubatur und Aussehen betrifft – an die alte Kirche anlehnt.

Die Straße ist auch eine Einkaufsstraße mit Haltestellen von U-Bahn, Bussen und – neuerdings auch – Straßenbahnen.

Unzählige Gaststätten mit Speisen aus aller Welt machen die Straße auch zu einem kulinarischen internationalen Highlight.

**Es lohnt sich, der Turmstraße einen Besuch abzustatten! (HB)**



Kriminalgericht Moabit in der Turmstraße. Bil von Fridolin freudenfett (Peter Kuley) - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=16378813>